



20.05.2014, 12:30 Uhr - 13:30 ZLF, Kleiner Hörsaal



Univ.-Prof. Mag. Nicolai Gruninger

Konservatorium Wien, Privatuniversität

Ich höre, also bin ich - Über (verborgene) Heilkräfte des Hörens

Es gibt kaum ein Ereignis, das nicht unsere Ohren berührt und dennoch hat die abendländische Geistesgeschichte in ihrer langen Tradition den Klang unseres Daseins weitgehend überhört. Hörspuren verhallen ohne Resonanz oder werden von der übermächtigen okularen Tradition verdeckt. In der therapeutischen Behandlung von psychischen Erkrankungen nimmt das Hören jedoch einen zentralen Stellenwert ein. Ist es doch der Arzt und Therapeut bei denen Patienten Gehör finden. Das Hören auf die eigene innere Stimme gibt den Patienten ein Gefühl von Identität und Heimat.

Die Psychotherapie, so gilt es in diesem Vortrag anzustimmen, ist ein Ort des Hörens, ein Resonanzraum, in dem Selbst-Erfahrung und Heilung stattfinden, ein Ort, in dem Hören erfahren und wiedererlangt werden kann. Exemplarisch am Rausch und der Sucht wird abschliessend der Versuch unternommen eine Psychopathologie der Resonanz zu intonieren.

Biografie

Nicolai Gruninger ist Professor für Humanwissenschaften an der Konservatorium Wien Privatuniversität und arbeitet langjährig, klinisch als Psychologe, Psychotherapeut und Supervisor in freier Praxis mit dem Arbeitsschwerpunkt Burnout- und Suchterkrankungen. Neben zahlreichen Veröffentlichungen und Vortragstätigkeiten an der Schnittstelle von Kunst und Psychotherapie ist er als Konzertpianist tätig.

CREDITS:

SAPPM, SGPP, SGAM und SGIM je 1 Punkt.

KOOPERATION:

Diese Fortbildung ist ein gemeinsames Projekt der Psychosomatik am Universitätsspital Basel, der Schweizerischen Akademie für Psychosomatische und Psychosoziale Medizin (SAPPM) und der Vereinigung psychosomatisch tätiger Ärztinnen und Ärzte beider Basel (VPSB)

UNTERSTÜTZUNG UND SPONSORING:

Die Dienstagsfortbildung wird von der Abt. Human Resources des Universitätsspitals Basel und von den Firmen Astra Zeneca, Janssen-Cilag und Servier unterstützt. Wir bedanken uns für die Unterstützung, ohne die diese Veranstaltungsreihe nicht möglich wäre.

